

Artikel vom ..

Zwischenrufe bei Stopp für Bauernhöfe



Sabine Niels, Landtagsabgeordnete der Grünen, machte in Haßleben ihre Linie der Landwirtschaftspolitik deutlich. Foto: Meike Bartz

Protest. Als die Sternfahrt gegen landwirtschaftliche Produktionsgroßbetriebe in Haßleben Station macht, sind auch die Schweinemast-Befürworter vor Ort.

Von Meike Bartz

Hassleben. Bauernhöfe statt Agrarfabriken fordert der BUND Landesverband Brandenburg und schließt sich damit den Forderungen der Bauern-Sternfahrt an, die dieser Tag durch das Land nach Berlin zum Bundeskanzleramt zieht. Am Dienstag machten die Nordost-Route der Aktion halt in Haßleben vor der ehemaligen Schweinemastanlage, wo sich rund 30 Gegner der geplanten Tierfabrik zur Kundgebung einfanden. Mit dieser Größenordnung hatten die Mitinitiatoren und Organisatoren gerechnet, wie Thomas Volpers vom BUND sagte. Die Befürworter der Schweinemastanlage interpretierten die geringe Beteiligung indes als ein Indiz dafür, dass die meisten Haßlebener für den geplanten Großbetrieb seien, zumal kaum Ortsbewohner zugegen waren, wie Frank Skomrock von der Initiative "Pro Schwein" erklärte.

Mit der Sternfahrt, an der junge Landwirte aus der Republik teilnehmen, wollen sie für landwirtschaftliche Rahmenbedingungen protestieren, die Nutztieren, Menschen und der Landschaft gerecht werden, sich also gegen ausbeuterische Großfabriken aussprechen. Markus Wewer, ein Teilnehmer aus dem Landkreis Müritzkreis, ist am Sonnabend in Rostock zur Nordost-Tour gestartet, heute treffen sich die Sternfahrt-Mitfahrer in Berlin. In seiner Rede lobte er zunächst das große Interesse der Menschen der Region. Es zeige, dass das Thema Mastanlage viele bewegt - auch Kämpfer von der "Gegenpartei", die er ebenfalls willkommen hieß. Er umriss das Thema mit der Frage, ob die Größenordnungen vieler landwirtschaftlicher Betriebe noch sinnvoll seien und betonte, dass aus seiner Sicht - er ist selbst gelernter Landwirt und vertreibt inzwischen Bio-Fleisch - viele Betriebe mit Landwirtschaft nichts mehr zu tun haben.

Mit Zwischenrufen unterstellten die "Pro Schwein"-Aktivisten ihm, er würde Produktionsbedingungen wie vor 100 Jahren propagieren. Wewer stritt ab und ließ sich nach der Kundgebung auf eine Diskussion mit den anders gesinnten Haßlebern ein, genau wie auch Sabine Niels, die als Landtagsabgeordnete der Brandenburger Grünen sprach. Zum Sachstand der Schweinemastanlage konnte Thomas Volpers nach Rücksprache mit dem Landesumweltamt verkünden, dass im aktuellen Jahr keine Entscheidung zu erwarten sei.

[Weitere Meldungen aus Templin und Umgebung >>](#)

[Weitere Meldungen aus Prenzlau und Umgebung >>](#)

[Fenster schließen](#)

© Nordkurier.de am 10.06.2011